



01.09.2023

Der VRB zum INSM-Bildungsmonitor 2023

Das Saarland ist im Bildungsmonitor einen Platz abgerutscht, nun Platz 6. Nachdenklich machen natürlich auch erhobene Daten, die sich eigentlich länderübergreifend nicht wirklich vergleichen lassen. Wir stehen auf Platz 1, betrachtet man nur die geringe Zahl der "Klassenwiederholer". Jedoch ist es z.B. nach Verordnungslage in den Gemeinschaftsschulen nicht möglich, bis in Klasse 8 nicht in die nächste Klasse versetzt zu werden. Durch den Bildungsföderalismus ist dies in den Bundesländern unterschiedlich geregelt.

Somit ist das Ranking unserer Meinung nach nicht unbedingt sehr aussagekräftig.

Jedoch ist es wieder eine Studie, die aufzeigt, dass sich das Bildungsniveau in den letzten Jahren verschlechtert hat. Die in der Schule Tätigen erleben das seit Jahren und weisen auch immer wieder auf bestehende Probleme hin, die solch ein Ergebnis hervorbringen. Die Kollegen erleben täglich in ihrem Schulalltag, dass bekannte Problematiken nicht behoben werden können, wenn Ressourcen in ganzer Bandbreite und hinlänglich seit langer Zeit bekannt, fehlen.

„Zwar bieten gute Betreuungsrelationen keinen Automatismus für besseren Unterricht. Mit besseren Relationen verbessern sich aber die Rahmenbedingungen für eine individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen.“ – eine Forderung des VRB seit Jahren: mehr ausgebildetes Personal, um schulische Prozesse individueller gestalten zu können und den Notwendigkeiten gerecht werden zu können. Mit politisch ideologisch motivierter Bildungspolitik ist der Schule eine enorme Mehrbelastung aufgebürdet worden, für die entsprechenden Fachkräfte wurde aber nicht gesorgt.

Wir fordern wiederholt alle in der Politik Verantwortlichen auf, endlich Grundlagen zu schaffen, um den Beruf des Lehrers wieder attraktiv zu machen und insbesondere auch den Lehrern wieder Zeit für ihre eigentliche Aufgabe, nämlich das Unterrichten, zu geben. Dazu gehören Wertschätzung, Mitbestimmung und Fürsorge, aber auch die Schaffung eines Arbeitsplatzes, der den heutigen modernen Anforderungen gerecht wird. Vielleicht gelingt es so, junge Leute zu einem Lehramtsstudium zu bewegen.

Nach all den bekannten Studien über die sehr mangelhaften Deutschkenntnisse von Schülern und Schülerinnen am Ende der Grundschulzeit, aber auch weiterführend im Sek I-Bereich ist es notwendig, bestehende Erlasse und Vorgaben (u.a. Leistungserlass, Lehrplan) zügig zu evaluieren und zu verändern. Wie soll ein Lehrplan eingehalten werden, wenn die dort genannten und vorausgesetzten Kompetenzen zur Erfüllung der Anforderungen nicht oder kaum vorhanden sind?